

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 134. Sonnabend, den 11. November 1820.

Ein paar Worte über das jetzige Erziehungswesen.

So lautete im Jahre 1815 die Ueberschrift eines Aufsatzes, der wegen seiner freimüthigen und tiefen Wahrheit, und vielseitigen Erfahrung gewiß noch für das Jahr 1820 paßt, und dies um so weit mehr, da die Verblendung merklich zugenommen hat. Fast täglich finden wir in öffentlichen Blättern Anmeldungen und Anerbieten von Erziehern und Erzieherinnen, welche sich die Ausbildung der Jugend zur Pflicht machen, und in dieser Absicht ihre Fertigkeiten, Künste und Wissenschaften oft bis zum Uebel ausrufen. Wenn wir zu hoffen hätten, die heutige Erziehung und Ausbildung, namentlich des weiblichen Geschlechts, sey eine Erziehung und Ausbildung zur würdigen Hausfrau und vollendeten Mutter; so wäre dies allerdings sehr erfreulich und wohlthätig; allein wir haben zu fürchten, daß unter den Händen solcher Bildner und Bildnerinnen die weibliche Jugend auf Abwege geleitet werden müsse, weil eine solche Erziehung nur einseitig und unvollkommen seyn kann, indem die Erzieherin vielleicht selbst erst spätre Ausbildung genießt. Eine Erziehung dieser Art kann keinesweges Erziehung, sondern recht eigent-

lich Verziehung heißen; denn, wie will ein Blinder dem andern den Weg zeigen. Werden nicht beide in die Grube fallen? Fest überzeugt, daß es nicht unwillkommen seyn werde, einige Gedanken über diese Erscheinung den verblendeten Augen nahe gerückt zu sehen, führe ich hier, weil die Meisten weder Zeit noch Gelegenheit zum nachlesen haben, wörtlich und ausführlich das an, was in den Erholungen 1815. Nr. 65. S. 257 u. ff. zu finden ist, wo es heißt:

Es gehört zu den trefflichsten Früchten unseres Zeitalters, was seit einigen Jahrzehenden Männer vom Fache und, wetteifernd mit ihnen, mehrere edle Stämme des schönen Geschlechts für die Erziehung der gegenwärtigen Generation geleistet haben; ja wir dürfen mit Recht unserm bessern Zeitgeiste die Verehrung der deutschen weiblichen Jugend aneignen, die früher bey uns und noch jetzt in vielen andern Ländern sehr vernachlässiget wird; aber es muß jeden Guten — und besonders diejenigen, denen die Worte Vater und Mutter mehr als leerer Schall sind — mit dem tiefsten Schmerze erfüllen, wenn sie das fruchtbare Feld der Erziehung von Miethlingen und Söldnern bearbeitet sehen, die, ohne Kenntniß des Bodens, der Befruchtung und Bestellung, ihn nur als

eine ergiebige Nahrungsquelle für sich ansehen; unbekümmert, welchen Nutzen oder Schaden der Staat davon habe. Es ist wahr, die Klage hierüber ist nicht neu; und die Erfahrung von dergleichen Mißbräuchen so alt, als es Lehrer und Lernende gegeben hat, aber zu keiner Zeit verdiente ein solcher pädagogischer Betrieb mehr Aufmerksamkeit und ernstere Erwägung, als gerade jetzt. Früher standen die Schulen, die den Inbegriff der intellectuellen, moralischen und ästhetischen Bildung ausmachen sollten, unter der Aufsicht des Staates, der hierauf auch die gegründetsten Ansprüche

hat. Allein in neuerer Zeit glaubte man in den öffentlichen Schulen Aesthetis und Moral zu vermissen; man fing an, auf diesen mehr, oft nicht ohne Gefahr der intellectuellen Bildung, hinzuwirken; und es entstanden eigene Bildungsanstalten, die der Staat nicht hinderte, weil ihr Bedürfniß von verehrungswürdigen Männern in's Licht gestellt, vom urtheilsfähigen Publikum anerkannt war, und Anfangs nur competente Männer dergleichen Anstalten vorstanden.

(Der Beschluß folgt.)

Ernst Müller, Redakteur.

G o t t e s d i e n s t.

Am 24sten Sonntage nach Trinitatis
predigen:

Text: 5 Mos. 32, 29. O daß sie weise wären —
begegnet wird.

zu St. Thomas: Früh Herr M. Klinkhardt,

Mittag — Schilling,

Vesper — M. Eulenstein,

zu St. Nikolaus: Früh — M. Rüdell,

Vesper — Sterzel,

in der Neukirche: Früh — M. Siegel,

Vesper — M. Söfner,

zu St. Peter: Früh — M. Petrinus,

Vesper — M. Wagner,

zu St. Paulus: Früh — M. Eander,

Vesper — M. Kuchler,

zu St. Johannes: Früh — M. Hund,

zu St. Georgen: Früh — M. Höpffner,

Vesp. Bestunde u. Examen.

zu St. Jakob: Früh Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule: — Portius.

Reformirte Gemeinde: Früh franz. Predigt.
In der königlich katholischen Schloßkirche:
RP. Herr Kaplan Müller.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der
Thomasikirche:

Nach einer Prüfung kurzer Tage etc. v. Schicht.

Morgen früh halb 8 Uhr in der
Thomasikirche:

Credo in unum Deum — vom Abt Bogler.

Cours

Ams

Augs

Berlin

Brem

Bres

Fran

Ham

Lon

Paris

Wien

Herr

Höf

Sac

Ueb

das

gen

Pf

un

der

Börse in Leipzig, am 10. November 1820.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Course im Conv 20 Kr. 2 Mt.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	—	139	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	100 $\frac{1}{8}$	—
do. 2 Mt.	—	138 $\frac{1}{2}$	do. 3 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{3}{8}$	—	Louisd'or à 5 Thl.	108 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	99 $\frac{1}{4}$	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct. k. S.	104	—	Kaiserl. do. do.	—	12 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	104 $\frac{5}{8}$	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	11 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	109 $\frac{1}{4}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	10 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	108 $\frac{1}{4}$	—	Species	—	$\frac{1}{4}$
Breslau in Ct. k. S.	104 $\frac{1}{2}$	—	Verl. } Preufs. Courant . . .	103 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	—	—	Verl. } Cassenbillets	101	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Gold p. Mark fein cölln.	212 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13. 10
Hamburg in Banco . k. S.	146	—	do. niederhaltig do.	—	—
do. 2 Mt.	145 $\frac{1}{2}$	—	K. öster. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	108 $\frac{1}{2}$
London p. L. st. . . . 2 Mt.	6. 17 $\frac{3}{4}$	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	—	—
do. 3 Mt.	6. 17	—	Excl. Zins. } K. öster. Metall. à 5 pC.	72 $\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—	Excl. Zins. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—
do. 2 Mt.	79	—	Excl. Zins. } scheine à 4 $\frac{8}{10}$ in pr. Ct.	68 $\frac{1}{2}$	—
do. 3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—			
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101	—			

Theateranzeigen. Sonntag, den 12ten: Jakob und seine Söhne, Oper. Herr Staudacher, Mitglied des königl. bairischen Hoftheaters, Jakob als Gast. Herr Höfler, Mitglied des Stadttheaters in Frankfurt a. M., Joseph als Gast.

Dienstag, den 14ten: die Erdennacht, Trauerspiel in 4 Akten.

Mittwoch, den 15ten: Titus, Oper. Herr Höfler, Titus als Gast.

Sonabend, den 18ten: die Quälgeister, Lustspiel in 5 Akten von Beck.

Sonntag, den 19ten: Aschenbrödel, Oper. Herr Höfler, Ramir als Gast.

Conzertanzeige. Montag, den 13ten November, wird Unterzeichneter in Saale des Gewandhauses ein Vokal- und Instrumental-Conzert zu geben die Ehre haben. Uebrigens wird durch Anschlag und Vertheilung einer besondern gedruckten Ankündigung das Nähere bekannt gemacht werden. Einlaßkarten zu 16 Gr. sind in allen Musikhandlungen zu haben.

U. B. Fürstenau,
erster Flötiß der königl. sächsischen Kapelle.

Verkauf. Schöne Herrnhuter Lichter und frische Bamberger Schmelzbutter, das Pfund 6 Gr., weiße und rothe französische Weine zu 6, 7, 8 und 10 Gr., Rum zu 12 und 16 Gr., Arac zu 20 Gr. und mehrere Sorten Chokolade zu 7 bis 32 Gr. bei
H. Hofmann und Comp., Burgstraße Nr. 145.

Vermiethung. Ein großer schöner Boden mit einem Aufzug, ingleichen eine Niederlage, sind von jetzt an zu vermieten, und ist das Nähere im Gewölbe Nr. 345 zu erfragen.

Die Liqueur- und Weinessig-Fabrik

von E. F. Pflug aus Colditz und in Leipzig, Nikolausstraße Nr. 532,
empfehlte sich mit folgenden Sorten, welche in Rücksicht der Güte sich gegen manche andere
vorthellhaft auszeichnen, als:

	der Eimer 4	Zhl. 6	Gr. die Kanne 1	Gr. 9	Pf.
Weinessig					
Ord. Kornbrantwein	9	—	3	—	—
Starken dergl.	12	—	4	—	—
Pomeranzen-Liqueur	21	—	7	—	—
Rümmel-Liqueur	21	—	7	—	—
Citronen-Liqueur	21	—	7	—	—
Wacholder-Liqueur	21	—	7	—	—
Bittern Liqueur	21	—	7	—	—
Doppel-Rümmel-Liqueur	27	—	9	—	—
Doppel-Kirsch-Liqueur	27	—	9	—	—

Bei Bestellungen und Abnahme in größern Quantitäten wird noch ein möglichst billigerer Preis gestellt werden.

Thorzettel vom 10. November.

<p style="text-align: center;">Grimma'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Rfm. Hartenstein, v. Schweinfurt, bei Wieprecht 6</p> <p>Herr Baron von Ratorp, nebst Gemahlin, Marianne-Sessi, von Warschau und Herr Raffiolini, von Meiland, im rothen und weißen Löwen 6</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Breslauer f. Post 1</p> <p>Die Baugen-Zittauer f. Post 1</p> <p>Die Dresdner r. Post 6</p> <p>Die Dresdner Postkutsche 8</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Rfm. Reinicke, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere 6</p> <p>Die Landsberger f. Post 10</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dessauer f. Post 1</p> <p>Auf der Braunschweiger Post: Dr. Kaufm. Bamberger, v. Braunschweig, pass. durch 7</p> <p>Die Berliner r. Post 7</p> <p>Die Hamburger r. Post 8</p>	<p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Herr Baron v. Seefeldorf, von Halle, im goldnen Adler 1</p> <p>Herr Baron v. Kleist, in preuß. Diensten, von Halle, im Hotel de Russie 2</p> <p>Herr Kaufm. Körner, von Braunschweig, im Kranich 2</p> <p style="text-align: center;">Kanstäbter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Erfurter Postkutsche 8</p> <p>Ein preuß. Courier, von Frankfurt a. M., passirt durch 11</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hrn. Handlungs-Commis Hartwig u. Berthelot, v. Gotha, im Hotel de Saxe 2</p> <p>Die Frankfurter r. Post 6</p> <p>Herr Kaufm. Abegg, von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere 9</p> <p style="text-align: center;">Petershor. U.</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Herr Kammerjunker v. Bose, v. Breitingen, in Stadt Altenburg 9</p>
---	--

Thorschluß halb 6 Uhr.